

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 47.

Dienstag, 23. April 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 18. April. Der Preis, für welchen der renommierte Kunstverlag von Paul Neff in Verbindung mit demjenigen von Ebner und Seubert, sowie das Neff'sche Sortiment in andere Hände übergegangen ist, beträgt insgesamt 440 000 Mark. Nicht inbegriffen ist das von Paul Neff begründete, sehr ausgedehnte Kommissionsgeschäft, welches im Besitz der Familie bleibt.

Das engere Landeskomitee der württembergischen Volkspartei hat sich letzter Tage in Stuttgart konstituiert. Zu Vorsitzenden wurden gewählt Reichstagsabgeordneter Ebnri und Bauunternehmer Cleß in Stuttgart, zu Schriftführern Redakteur Schmidt und Rechtsanwalt Dr. Erlanger in Stuttgart.

Der Ausschuss des württembergischen Wirtzvereins hielt heute im „Graf Eberhard“ eine Sitzung ab, in welcher das Programm für den am 25. Juni in Gmünd stattfindende Wirtztag festgesetzt wurde. Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete auch die Petition, betreffend Abschaffung des Umgelbs in Verbindung mit der Einführung der progressiven Einkommensteuer, die dem am 25. ds. wieder zusammentretenden Landtag unterbreitet werden soll.

Hohenheim, 18. April. Das ausgedehnte Erdbeben, welches in der Nacht vom Ostersonntag auf den Ostermontag im südlichen Teil von Oesterreich und im östlichen Oberitalien aufgetreten ist, wurde auch hier in Hohenheim wahrgenommen. Mit der hier befindlichen meteorologischen Station 1. Ordnung ist eine Erdbebenbeobachtungsstation verbunden, welche eine größere Anzahl von 3. T. sehr empfindlichen Seismometern enthält. In der genannten Nacht um 11 Uhr 18 Min. 30 Sek. wurde durch eines der Instrumente, das mit einem selbstthätigen elektrischen Läutwerk versehen ist, der meteorologische Beobachter alarmirt, und es ergab sich, daß 3 von den Seismometern übereinstimmend einen in süd-nördlicher Richtung verlaufenden Erdstoß aufgezeichnet hatten. Der angegebene Zeitpunkt ist in guter Uebereinstimmung mit den vom Herde des Erdbebens mitgetheilten Zeiten.

Hirsau, 19. April. Der gestrige Nachmittag brachte uns den Besuch der auf einer Inspektionsreise befindlichen Domänendirektoren Dr. v. Schwarz, Oberbau- rat v. Sauter, Finanzrat Jäger und des

Landeskonservators, Oberstudienrats Dr. Paulus. Von Rentheim und Calw herkommend, besichtigten die Gärten die Kloster- ruinen und namentlich die von Sauter hergestellte Ortskirche samt darüber befindlichem Bibliotheksaal aufs eingehendste, wobei der Bauinspektor von Calw, ein Vertreter des hiesigen Kameralamts und der Ortsgeistliche als Führer und Begleiter sich angeschlossen hatten. Den Schluß bildete ein unjer altehrwürdigen St. Aureliuskirche abgestatteter Besuch, deren sachthunliche Erneuerung einer nicht zu fernem Zukunft aufbehalten ist. Das Erscheinen der Vertreter dieser Behörden ist uns ein neuer dankenswerter Beweis als erneute Fürsorge des Staats für unsere hiesigen kirchlichen Kunst- und Geschichtsdenkmale.

Mundschau.

Karlsruhe, 17. April. In Königshofen, Amts Tauberbischofsheim, gebar ein 16jähriges Mädchen ein Kind und tötete es durch einen Schlag des Kopfes gegen den Fußschemel.

München, 20. April. Dem Vernehmen nach wurde gestern Abend der Einbrecher, der bei dem Juwelier Fix für 30 000 \mathcal{M} Waaren gestohlen hatte, verhaftet. Derselbe wollte sich mit seinem Raube nach Australien flüchten.

Hamburg, 19. April. In der Siechen-Abteilung der Hamburger Irrenanstalt Friedrichsberg brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Der Saal ist ausgebrannt. Ein Insasse ist erstickt.

Lübeck, 18. April. Wie die Lübeck'schen Anzeigen melden, wurde die Feier der Grundsteinlegung des Elbe-Travelkanals auf den 30. Mai angesetzt.

Berlin, 19. April. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird das Einschreiten Rußlands gegen die beabsichtigten Landerwerbungen Japans als zweifellos betrachtet.

Aus der Provinz Bosen wird Berliner Blättern mitgeteilt, daß 2 aus jener Provinz vor zwei Jahren nach Brasilien ausgewanderte Deutsche, zwei Brüder, die sich im Staate Rio Grande do Sul als Kolonisten niedergelassen hatten, ermordet worden sind. Der eine der Brüder wurde in seinem Blockhause nächtlicherweise von einem Brasilier getötet, während der andere am 26. Febr. d. J. vor den Augen seiner jungen Gattin (der Tochter eines verstor-

benen Weingroßhändlers in Vissa) und seines Töchterchens ebenfalls in seinem Blockhause von zwei Brasiliern in bestialischer Weise ermordet wurde. Die Frau erhielt einen Messerhieb auf den Kopf, der sie besinnungslos hinstreckte. Dann raubten die Brasilier was zu finden war und machten sich aus dem Staube. Der deutsche Reichskanzler ist um Hilfe ersucht worden.

Wien, 18. April. Die Blätter melden: In der Nähe von Sloggnitz sind die Leichen zweier eleganter Herren im Alter von 25—30 Jahren gefunden worden, die seit dem vorigen Herbst liegen dürften. Beide Leichen zeigten Schußwunden an der Schläfe, so daß Doppelselbstmord oder Mord und Selbstmord vorzuliegen scheint. Die Identität ist noch nicht festgestellt. Die Wäsche beider Leichen war mit „P“ gezeichnet. Aus dem Umstande, daß im vorigen Herbst ein Ehepaar sich in Sloggnitz nach dem Verbleib seiner Söhne erkundigte, schließt man, daß die gefundenen Leichen die zweier Brüder sind. — Charles Fitzgerald, Reiseskorrespondent der „Daily News“ ist seit $\frac{3}{4}$ Jahren verschollen. Im Jahre 1893 war er in Sofia, zu Neujahr 1894 hier in Wien, wo er 4 Tage im Hotel Metropol wohnte. Dann ging er nach Berlin und von dort in die Türkei. Seitdem weiß man nichts mehr von ihm. Die hiesige britische Botschaft veröffentlicht in den Blättern einen Aufruf, worin Jedermann, der etwas von Fitzgeralds Verbleib weiß, ersucht wird, von dem Verschollenen Nachricht zu geben.

Wien, 18. April. Der Kaiser hat für die durch das Erdbeben in Laibach Geschädigten 10 000 Gulden und für die bei dem Brande in Töplitz Geschädigten 1000 Gulden gespendet.

Die „Pol. Corr.“ meldet: Eine bei der japanischen Gesandtschaft in Wien zugegangene offizielle Depesche über die Friedensbedingungen enthält nichts von einem chinesisch-japanischen Schutz- und Trugbündnis.

Wien, 20. April. In der Pulverfabrik der Aktiengesellschaft Dynamit Nobel in Blumau bei Günselsdorf ist ein Werk in Folge einer Explosion in die Luft geslogen. Im Werke selbst waren glücklicherweise keine Arbeiter anwesend, aber durch den Luftdruck und durch Glassplitter wurden 26 Arbeiter der Nachbarwerke verwundet, darunter einige schwer.

Triest, 19. April. Nach hier ein-

getroffenen Privatdepeschen hat auf Sizilien in der Provinz Syrakus ein furchtbares Erdbeben am vergangenen Montag stattgefunden. Viele Häuser, Kirchen und Kasernen sind eingestürzt.

Madrid, 19. April. Nach amtlichen Depeschen aus Cuba entfaltet Martinez Campos eine lebhafteste Thätigkeit. 3 Divisionen begannen eine gemeinsame Aktion. Die Aufständischen flohen ins Gebirge, ohne irgend eine Stadt einzunehmen.

Paris, 18. April. Die Polizei ist einem gegen den Präsidenten Faure gerichteten anarchistischen Komplott auf der Spur.

Paris, 20. April. Gestern Abend fand hier eine Versammlung statt, um gegen die Entsendung französischer Kriegsschiffe nach Kiel zu protestieren. Die Versammlung wurde so stürmisch, daß die Polizei mehrmals mit Auflösung drohte und mehrere Verhaftungen vornahm. Schließlich wurde unter allgemeinem Tumult eine Tagesordnung angenommen, worin der Regierung der Ausdruck der öffentlichen Verachtung übermittelt wird.

Brüssel, 18. April. Im südlichen Belgien ist ein 4 Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet worden. Die Stadt Nimy ist besonders heimgesucht. Die Kirche sowie mehrere Häuser sind beschädigt. Drei Menschenleben sind zu beklagen.

London, 18. April. „Times“ meldet aus Shanghai, daß in Kanton eine Revolution bevorstehe. Morgen werde sich die ganze Stadt erheben, um die Abschaffung der chinesischen Dynastie zu proklamieren, welche die Verwickelungen des chinesischen Reichs zugelassen habe.

Kiew, 19. April. Der Dniepr ist ausgetreten und hat die Straßen der Vorstadt Oboljoja überschwemmt. Der Verkehr ist nur auf Booten möglich. Die Bewohner siedeln in die höher gelegenen Theile der Stadt über.

Newyork, 19. April. Nach einem Telegramm aus der Havanna zündeten die Aufständischen eine Pflanzung in Dos Amigos an. 2 Mill. Arrobas Zucker wurden zerstört. In der Provinz Santiago mißhandelten und ermordeten die Aufständischen mehrere Personen. Nach einer Depesche aus Tampa versuchten 750 Rebellen die Stadt Guantanamo zu nehmen. Durch 4500 Truppen wurden sie zurückgeschlagen; die Aufständischen hatten 14 Tote.

Das Erdbeben in Laibach.

Laibach, 18. April. Laut behördlicher Feststellung weisen 98% aller Gebäude der Stadt Beschädigungen durch Erdbeben auf. Während die ersten Stöße in der Sonntagnacht in der Richtung von Südost gegen Nordnordwest gingen, hatten die gestrigen Erdstöße die Richtung von Südwest gegen Nordost. Somit vollzog sich in der Stoßrichtung eine Drehung, was auffällig erscheint und eine Deutung dahin erfährt, daß das jetzige Nachbeben noch einige Tage andauern dürfte, um dann aufzuhören. Aus der Umgebung Laibachs werden weitere Todesfälle durch Einstürze gemeldet. Der Oberlieutenant Vincenz Habermann ist in Folge des Erdbebens wahnsinnig geworden und in eine Irrenanstalt gebracht.

Laibach, 18. April. Gestern Abend 10 Uhr 40 Minuten erfolgte hier ein neuer starker Erdstoß. Der Verkehr stockt

gänzlich, die Geschäfte sind zum größten Teil geschlossen. Die meisten Gassen sind noch immer durch Militär abgesperrt. Der Bürgermeister hat an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen, in welchem er dieselbe zur Ruhe ermahnt und die Verbreiter von beunruhigenden Nachrichten mit Strafe bedroht.

Der Landespräsident erhielt ein Telegramm aus der Kabinetkanzlei des Kaisers, welches besagt, daß der Kaiser mit Bedauern und inniger Teilnahme von den durch das Erdbeben in Laibach und Umgebung verursachten Schäden Kenntnis genommen habe. Der Landespräsident wurde beauftragt über die Notlage zu berichten.

Lokales.

Wilbhad, 22. April. Vom 1. Mai ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

Ab 5.50	an 8.12
„ 8.30	„ 10.51
„ 11.15	„ 3.44
„ 1.50	„ 5.30
„ 3.45	„ 7.15
„ 6.15	„ 8.53
„ 8.—	„ 11.30
„ 9.05	(Sonn- u. Feiertags.)

Vom ostasiatischen Kriege.

Die Friedensbedingungen sind nach übereinstimmenden Berichten in der Hauptsache folgende: Die Insel Formosa mit den Fischer-Inseln, die Halbinsel Liautung von Yingtan bis zu Auping am Jalufluße werden Japan abgetreten. Korea wird für unabhängig erklärt, was nicht ausschließt, daß es von Japan weiter verwaltet wird. China zahlt eine Kriegsschädigung von 200 Mill. Taels in Silber, (nominell=1200 Mill. M., in Wirklichkeit etwa 900 Mill.) in 5jähr. Abzahlungen und erteilt verschiedene wichtige kommerzielle und industrielle Zugeständnisse gleichzeitig mit andern Mächten auch an Japan. Durch Handelsverträge mit den verschiedenen handelsreibenden Nationen sollen weitere 5 oder 7 Häfen Chinas für den ausländischen Handel geöffnet werden. Als zeitweilige Bürgschaft für die Ausführung der Friedensbedingungen ist vorläufig die Besetzung von Liaotongtao und von Wei-hai-wei in Aussicht genommen. Vom Schutz- und Trutzbündnis ist in den neuesten Meldungen nicht mehr die Rede. Der siegreiche Kampf mit China hat Japan nicht nur durch den Friedensschluß wertvolle ausgedehnte Gebiete und eine hohe Kriegsschädigung, sondern früher schon reiche Kriegsbeute eingebracht. Einer in Tokio veröffentlichten Statistik über die Kriegsbeute, welche die Japaner in der ersten Periode des Kriegs bis nach der Einnahme von Port-Arthur gemacht haben, ist zu entnehmen, daß sie in dieser Zeit nicht weniger als 607 Geschütze im Werte von 10 Mill. Fr. erobert haben. In Port-Arthur allein wurden 330 Kanonen vorgefunden. An Handwaffen, nämlich Gewehren, Säbeln u. s. w., fielen 7400 Stück im Werte von 150 000 Fr. und an Munition 60 Mill. Patronen im Werte von 500 000 Fr. in die Hände der Japaner. Reiszorräte allein wurden im Werte von 250 000 Fr. erbeutet. Außerdem fielen 368 Pferde (10 000 Fr.), 5 Mill. Fr. in Metallgeld, 3327 Zelte (150 000 Fr.), 447 Fahnen, 15 Dschun-

ten, 3 Dampfer, 2 Segelschiffe, 3 Kriegsschiffe im Gesamtwerte von 5 1/2 M. Fr. in die Hände der Japaner. Nicht weniger als 22 Mill. an Werten sollen ferner an Wagen, Werkzeugen, Maschinen, Torpedos, Schießpulver, Kleidern, u. s. w. von den Japanern erobert worden sein, daß der Gesamtwert der Beute, mit Ausnahme der Befestigungen von Talienwan und Port-Arthur, auf 45 Mill. Fr. geschätzt wird. In dieser Periode haben zu Lande und zur See 17 Geschichte stattgefunden, in denen die Japaner 148 Tote und 1695 Verwundete hatten, während die chinesischen Verluste sich auf 6620 Tote und 9500 Verwundete belaufen. Gefangene haben die Japaner bekanntlich nicht gemacht, nachdem man gefangenen Chinesen die Waffen abgenommen, ließ man sie laufen. Welche Kriegsbeute die Japaner in der zweiten Periode des Feldzuges gemacht haben, in die bekanntlich die Eroberung von Wei-hai-wei fällt, ist noch nicht bekannt. Doch weiß man bereits, daß in dieser Seefestung nach der Kapitulation des Admirals Ting 5 größere Kriegsschiffe, 4 Kanonenboote und mehrere Torpedoboote den Japanern zufielen. Die 5 größeren Schiffe die einen sehr bedeutenden Wert repräsentieren, haben nur wenig Schaden gelitten und werden nach kleinen Ausbesserungen der japanischen Flotte einverleibt werden.

Aus Tokio, 17. April wird gemeldet: Die japanischen Staatsmänner sind einstimmig der Ansicht, daß lange Zeit verstreichen muß, ehe Japan im Stande sein wird, einen regelmäßigen Ausfuhrhandel nach China einzurichten. Mindestens 5 Jahre werden damit zugebracht werden müssen, die durch den Krieg verursachten Schäden, namentlich der Marine auszubessern. Zu diesem Zwecke gebente die japanische Regierung, die Industrie des Auslandes in großem Maße in Anspruch zu nehmen. Bedeutende Aufträge für neue Kriegsschiffe sollen sofort, hauptsächlich in England, angebracht werden. Diese Schiffe sollen gemäß den Erfahrungen gebaut werden, welche die Japaner in der Seeschlacht am Jalufluße gemacht haben.

Danksagung.

Ich litt seit mehreren Jahren an Flechten, Ausschlag auf den Händen, und konnte trotz ärztlicher Hilfe das Leiden nicht beseitigt werden. Ich wandte mich nun an Herrn Dr. med. Volbeding, praktischer homöopathischer Arzt in Düsseldorf Königsallee 6, welcher mich in 4 Wochen heilte, wofür ich dem Herrn Doktor meinen Dank ausspreche.

G. Drendel,

Deichow bei Grossen, a. d. Oder

Am nächsten Zahltag

versäume doch kein Arbeiter seiner Frau ein Paquet der vortrefflichen Perl-Seife mit nach Hause zu bringen. Sie wird sich nicht allein über die ihr erwiesene Aufmerksamkeit freuen, sondern sie wird auch sehr froh darüber sein, daß sie unverhofft in den Besitz einer der besten Seifen gelangt, die existieren, und daß sie damit nicht allein sich, sondern auch ihre Kinder, ganz besonders aber die Kleinen in der Wiege so recht nach Herzenslust waschen kann. Perl-Seife ist eine Seife, wie sie gerade in die Familie paßt, außerordentlich fettreich, unverfälscht mild, sparsam im Verbrauch von der denkbar günstigsten Wirkung auf die Haut und dabei wahrhaft billig. 3 Stück kosten nur 55 Pfg., das ist etwa 19 Pfg. per Stück und das kann doch jeder Arbeiter für seine Familie ausgeben. Zu haben ist sie in Wilbhad bei U. Held, Fr. Schmeltzle, Kaufmann Kappelmann, Engrosverkauf Paul Weiß & Co., Stuttgart.



Wildbad.

Strassen-Sperre.

Wegen vorzunehmender Gasleitungs-
Arbeiten ist die hiesige **Hauptstraße**
von der Postbrücke bis zur Wilhelms-
brücke in der Zeit

vom 24. bis 27. d. M.
je incl. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 18. April 1895.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.

Stelle-Gesuch.

Lüchtige Köchin (24 J. alt), die in
ersten Hotels des In- und Auslandes ge-
dient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle bei einer Herrschaft, Pension oder
Hotel. Nähere Auskunft durch die Expedition
d. Blattes.

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)
Teppiche!!
Portièren!!
Gardinen!!
Steppdecken!!
Reisedecken!!

erstaunlich billig in der Fabrik von
Emil Lefèvre, Berlin S.,
Oranienstr. 158

Pracht-katalog

mit buntpfarbigen Teppich-Illustra-
tionen, sowie circa 200 Gardinen- und
Portièren-Abbildungen in künstlerischer
Ausführung auf Wunsch gratis und franco.

Offiziers- und Beamten-Vereinen
gewähre Rabatt.

Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft
vollständigste Haus-
mittel hat sich seit nun-
mehr 25 Jahren als beste
schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen usw. glänzend be-
währt. Es hat in allen Ländern
der Erde eine große Verbreitung
und infolge seiner sichern Wirkung eine
so allseitige Anerkennung gefunden,
dass es jedem Kranken mit Recht em-
pfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den
schmerzstillenden Einreibungen siegreich be-
hauptet, trotz mancherlei Anfeindung und
trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
gewiss der beste Beweis dafür, dass das
Publikum sehr wohl das Gute vom
Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu er-
halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise
jede Flasche ohne diese Marke als unecht
zurück. Zu haben in den Apotheken zum
Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in
München; **Marien-Apotheke** in Augs-
burg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-
Apotheke** in Nürnberg und **Sirisch-Apo-
theke** in Stuttgart.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich
empfohlen

ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße

Grosser Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe zu jedem annehmbarem Preise
**Holz-, Polster- und Eisenmöbel, Betten,
Spiegel und Kinderwagen**

von einfach bis feinst. **Wagendecken gratis.**

**J. Raith, Möbelhandlung, Pforzheim,
Seopoldstraße 18.**

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem
Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches
Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow,

- • von Gietl,
München (f).
- • Reclam,
Leipzig (f).
- • v. Nussbaum,
München.
- • Hertz,
Amsterdam.
- • v. Korczynski,
Krakau.
- • Brandt,
Klausenburg.



Prof. Dr. v. Frerichs,

- • v. Seanzoni,
Würzburg.
- • C. Witt,
Copenhagen.
- • Zdekauer,
St. Petersburg.
- • Soederstädt,
Kasan.
- • Lambl,
Warschau.
- • Forster,
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habi-
tueller Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie:
Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetit-
losigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung
von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Sitternässern, Crostern, Mixturen
etc. vorzuziehen.

⚠ **Zum Schutze des kaufenden Publikums** ⚠
set noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher
Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme
der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, dass die Etiquette die obenstehende Abbildung,
ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch be-
sonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche
in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleineren Schachteln)
verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Sittlerklee, Gentian.

Georg Aug. Eberle

Kupferschmied

Bahnhofstraße

PFORZHEIM

Bahnhofstraße

empfehlen in großer Auswahl

**Marmiten, Casserolen, Fischkessel, Schneekessel, Wär-
meflaschen, Backformen, transportable Waschkessel
mit Gestell u. s. w.**

⚡ **Verzinnen in la englisch Banka-Zinn.** ⚡



Betten-Lager.

Von den einfachsten bis zu den feinsten **Herrschafsbetten, Dienstbotenbetten, Kinderbetten. Eiserne und Holzbettstellen**, schon von **Mk. 48.** — an empfiehlt

Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413.

Schulplatz.

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfehlen

Gustav Hammer.

Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21

Spezialgeschäft in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Eingang der **Neuheiten** in

Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,
Costümes,

Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

W i l d b a d .

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Anziehstiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Washbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Geschäfts-Bücher

sind in schönster Auswahl zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad

Italiener und Krainerbastard- Bienen,

eine Anzahl, Auswahl von 20 Bültern
setzt äußerst billig dem Verkauf aus

**Gottl. Aichele,
Lomersheim.**

Für die Hausfrau!

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co, Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode;

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u.
1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ be-
sehen. Niederlage in Wildbad bei Carl
Wilhelm Vott.

Bitte lesen



Die allein ächten **Spitzweg-Brust-
Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg.,
Spitzweg-Brust-Saft à 50 Pfg. und
100 Pfg. sind überall zu haben. Um die
richtigen zu bekommen, muß stets der
Name **Carl Hill**, Ecke Hauptstätter- u.
Christophs-Strasse **Stuttgart** verlangt
werden.

NB. Die allein ächten **Hill'schen
Spitzweg-Bonbons** und **Saft** sind
nur zu haben bei: **Dr. C. Wehger,
Apoth. Wildbad; W. Doher, Calm-
bach.**

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an,
Lamperie- und Gläserbürsten
Maler- und Gypserspindel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,

König-Karlstr.